Kinder-Liebe und-Leben.

Ein Bilderbuch als Festgabe für Kinder

gezeichnet von

MARIANNE PREINDLSBERGER

zur Musik für

zwei kleine Hände

von

WILHELM KIENZL.

Op. 30.

Mit Vorbehalt aller Arrangements.

Eigenthum des Verlegers für alle Länder.

Eingetragen in das Vereinsarchiv.

KASSEL & LEIPZIG.

PAUL VOIGT

Musikverlagshandlung.

167

Kinder-Liebe und-Leben.

Ein Bilderbuch als Festgabe für Kinder

gezeichnet von

MARIANNE PREINDLSBERGER

zur Musik für

zwei kleine Hände

von

WILHELM KIENZL.

Op. 30.

Mit Vorbehalt aller Arrangements.
Eigenthum des Verlegers für alle Länder.
Eingetragen in das Vereinsarchiv.

KASSEL & LEIPZIG.
PAUL VOIGT
Musikverlagshandlung.

Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig

4 Kies.pr. 2015. 2130

63

Bay ische
Staat thek
Mü nen

Seiner lieben Schwester

FRANZISKA

der Bruder

Wilhelm.

VORWORT

für Eltern und Lehrer.

In vorliegendem „Bilderbuche“ wurde von mir ein pädagogischer Versuch gemacht, wie mir ein ähnlicher bisher nicht bekannt geworden ist. Meine Absicht war nicht etwa, musikalische Studien über Kinder, wie sie uns z. B. Schumann in seinen reizenden „Kinderscenen“ Op. 15 gegeben hat, zu liefern; diese führen den Kinderfreund in die Kinderstube, wo er das Leben und Treiben der Kleinen mit dem Blicke des Poëten beobachtet.

Ganz anders aber habe ich mir vorliegende Stücke gedacht. Es sollen Stücke für Kinder aus dem Kinderleben sein. —

Die Anschauung, bekanntlich unsere bewährteste Lehrmethode, sollte aber auch hier ihre Wirkung auf die erwachende Erkenntniss des Kindes ausüben, um dasselbe in die geheimnissvollen Tiefen jener innerlichsten der Künste — der Tonkunst — und in deren eigentümliche Ausdrucksweise einzuführen, wie speciell auch mit dem rein poëtischen Inhalte derselben vertraut zu machen.

Deshalb ist dies ein Bilderbuch mit wirklichen Bildern geworden, deren Ausführung einer vorzüglichen Specialistin dieses Genres anzuvertrauen, ich für einen wichtigen Factor zur Erreichung jenes Zieles hielt. — Schlechte Bilder verwirren den Geschmack des Kindes oder werden in Kürze von ihm bei Seite geworfen, gute wird es immer mehr verstehen und lieben lernen und ihrem poëtischen Ausdrucke in der bestmöglichen Stimmungswiedergabe der sie illustrirenden Musikstücke nachzueifern trachten. So wird beim Kinde der Sinn für Poësie, der so vielen „guten“ doch des Gemütsausdruckes baren Clavierspielern in Folge der absolut mechanischen Lehrmethode, die ihnen von früh auf zu Theil geworden, verloren gegangen ist, auf spielende Weise geweckt, ohne dass dabei irgendwelchem Speciallehrsysteme hindernd entgegengetreten würde.

Den Erklärungen des Lehrers habe ich absichtlich genügend freien Spielraum gelassen.

Da aber die Benützung dieses Bilderbuches nur dem klugen Einblicke des Lehrers in die Eigennatur des lernenden Kindes überlassen werden kann, so soll das vorliegende Heft keine tägliche Kost bilden, sondern ausschliesslich zur Belohnung des besonderen Fleisses im systematisch — musikalischen Lehrgange — hervorgeholt werden.

Die Reihenfolge der Stücke in Bezug auf deren technische Schwierigkeiten (die Spannung geht in der Regel nicht über Sexten hinaus) dürfte sich am besten folgendermassen empfehlen: No. 1, 11, 3, 6, 10, 2, 5, 12, 8, 4, 7, 9. — Die Stücke sind durchaus mit Fingersatzbezeichnungen versehen.

Möge mein Werkchen, im Vereine mit den reizenden Bildern der Künstlerin, meinen kleinen Freunden recht viel Freude gewähren!

Hamburg, im Mai 1881.

Dr. Wilhelm Kienzl.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

„Der kleine Mozart.“

1.
Der kleine Mozart sagt „Guten Morgen!“

Recht artig zu spielen.

Wilhelm Kienzl, Op. 30.

Pianoforte.

Ein wenig langsamer.

a tempo

poco rit.

pp

Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig.

„Vöglein iſt fort!“

2.
Vöglein ist fort!

Langsam und traurig.

p

p

pp

ritard.

pp

Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

„Die Puppe tanzt.“

3.
Die Puppe tanzt.

Nicht zu schnell; graziös.

p

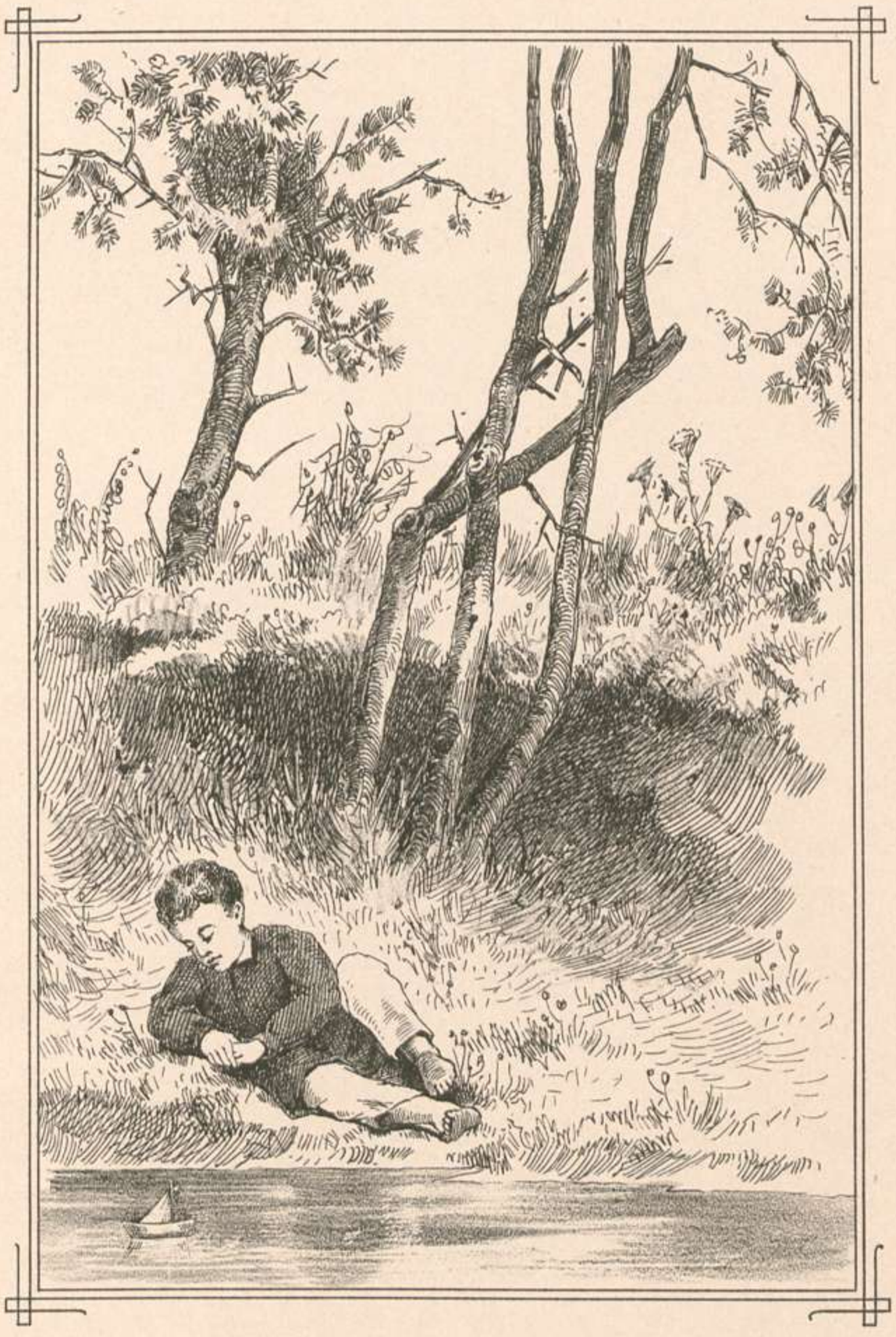
poco rit.

a tempo

1. 2.

poco rallentando.

Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.



„Liebes Bächlein.“

4.
Liebes Bächlein.

Recht innig und lieblich vorzutragen.

p Die Melodie gut hervorzuheben

p marcato.

poco rit. *a tempo*

poco rit.

a tempo

pp

rallent.

„Großväterchen erzählt.“

5.

Großväterchen erzählt von vergangenen Zeiten.

Gemächlich.

p

pp

Etwas langsamer.

recht ausdrucksvoll.

Mit Verschiebung.

molto rit.

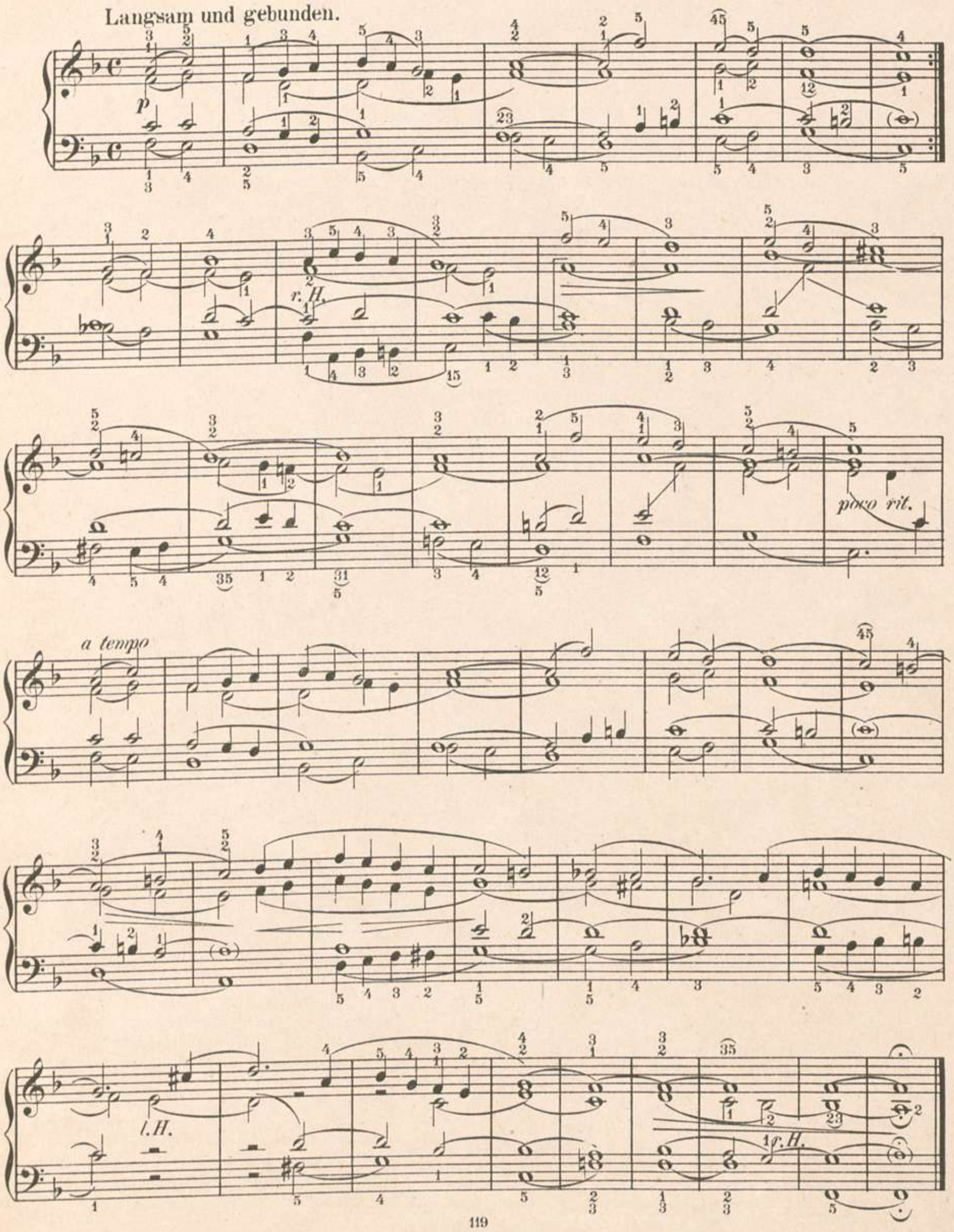
ppp

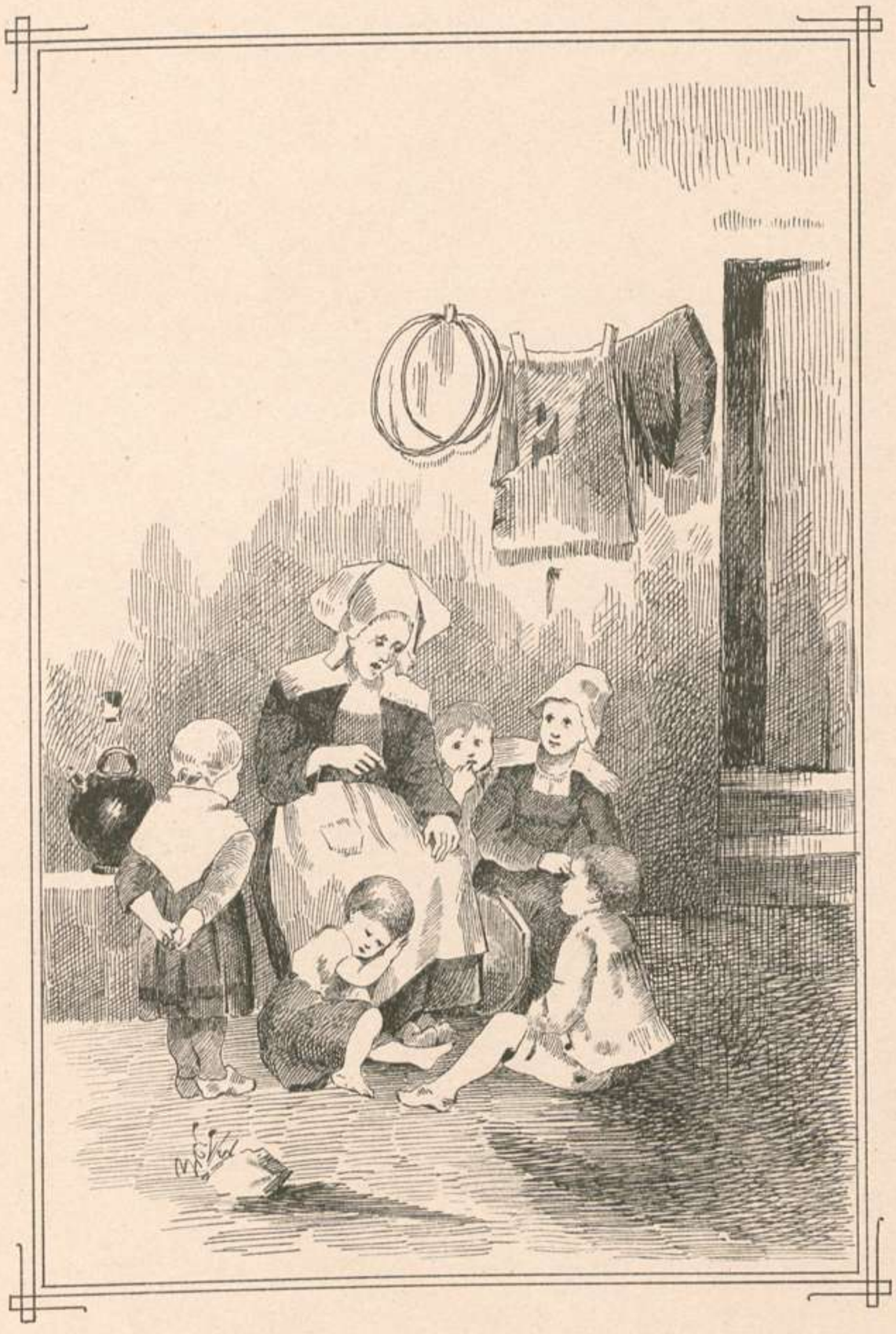
Ped.

„Sonntags in der Kirche.“

6.
Sonntags in der Kirche.

Langsam und gebunden.





„Von einer guten Fee.“

7.
Von einer guten Fee.

Sehr zart und heimlich.

Nicht schnell.

pp sehr gebunden.

Mit Verschiebung.

Ruhig.

(gleiches Zeitmaass.)

p

Ohne Verschiebung.

1. 2.

ritard.

34

a tempo

pp

Mit Verschiebung bis zum Schlusse.

ganz verklingend.

poco rit.

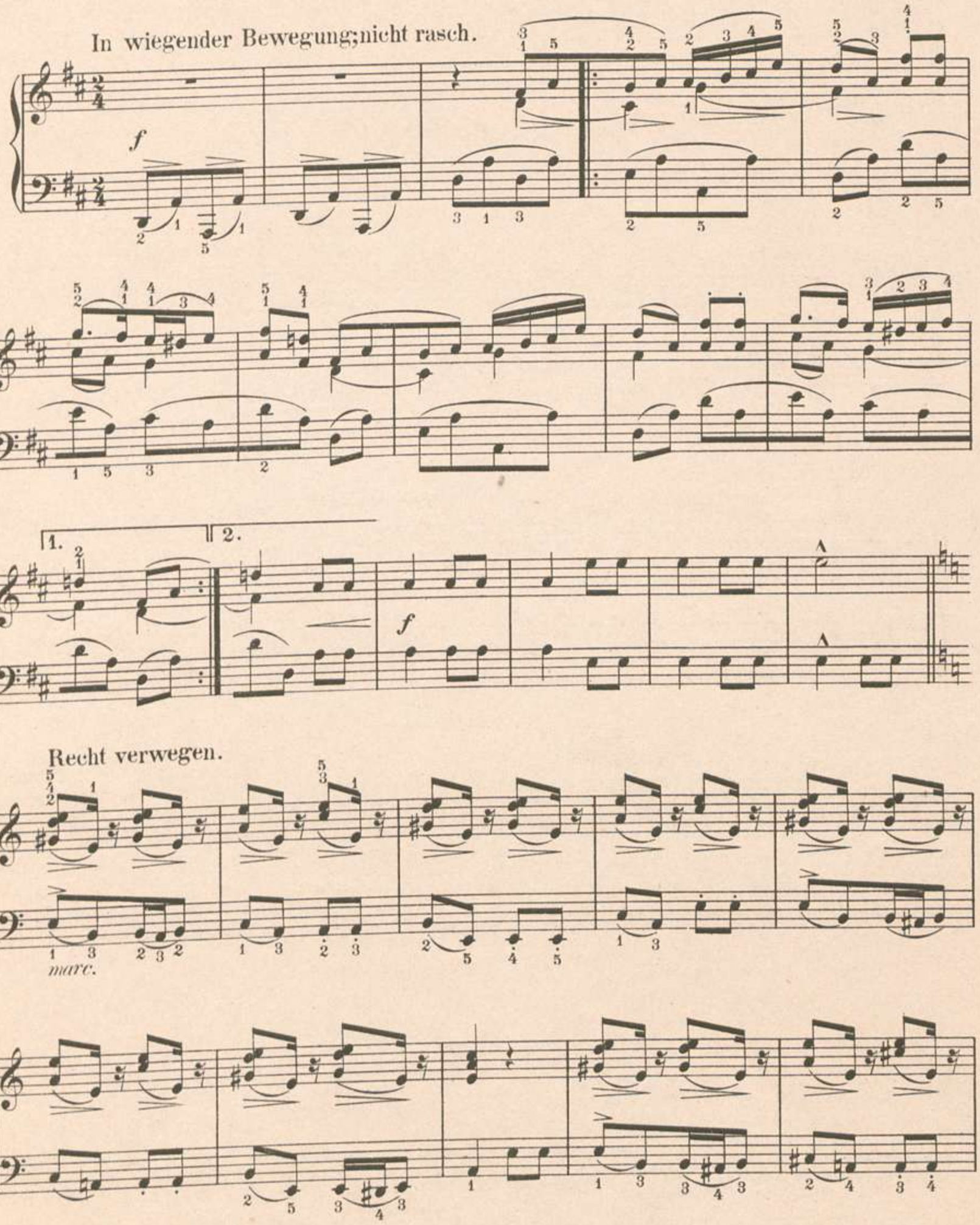
Ped.

„Ein Ritt auf dem Schaukelpferde.“

8.

Ein Ritt auf dem Schaukelpferde.

In wiegender Bewegung; nicht rasch.



ff

p

Wie Anfangs.

Nun wird das

Schaukelpferd gleich stillstehen.

pp

verklingend.

Mit Verschiebung.

ppp

Ped.

„Es kommt kleiner Beſuch.“

9.

Es kommt kleiner Besuch.

Nicht rasch; zierlich.

Der Eintritt der Stimmen deutlich hervorzuheben.

Lenchen: *p*

Karl:

l. H.

Elschen:

mf

l. H.

l. H.

stacc.

P nach und nach ge-

hen sie nun fort.

r. H.

pp

l. H.

r. H.

f

„Spätzchen am Fenster.“

10.
Spätzchen am Fenster.

Nicht rasch.

Das Mädchen:
mf recht innig:

Das Spätzchen:
p

mf
Das Mädchen:

paco rit.

a tempo

p Das Spätzchen:

Etwas langsamer.

Mädchen:

Spätzchen:

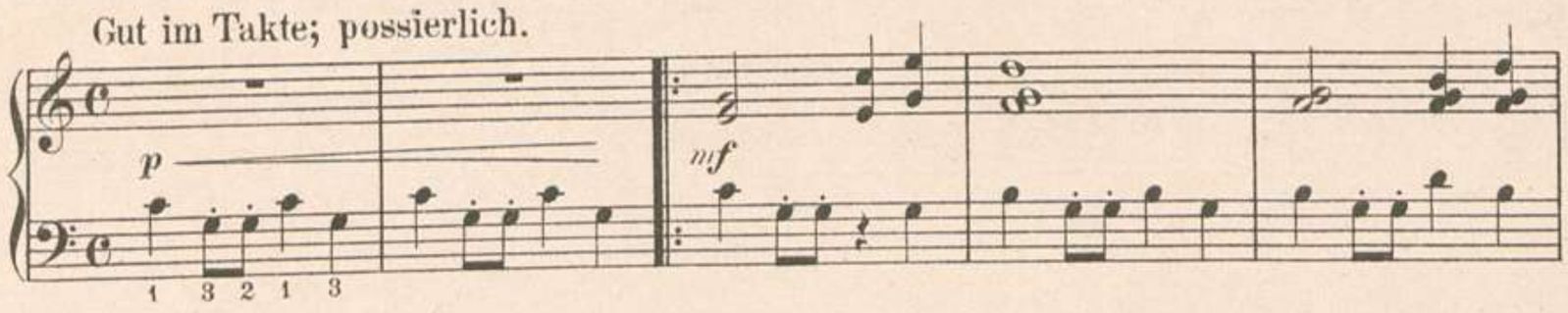
Mädchen:
pp

Spätzchen:

„Marsch der Bleisoldaten.“

11.
Marsch der Bleisoldaten.

Gut im Takte; possierlich.



Die Tambours:

l.H.

a tempo

poco rit.

f

ff

„Zum Einschlummern.“

12.
Zum Einschlummern.

Ruhig.

pp *rallent.* *ritard.* *pp* *rit.*

Bayerische Staatsbibliothek